

unter dem Polarkreis und hundertsten Längengrade im wilden Mackenzie Gebiete. Hier werden lange Konferenzen mit Myrimayof stattfinden. Von ihrem Ausgang hängt die Befehung des größten Eskimostammes, welcher sich von der Hudsonbai bis zum Beaufortmeere, an der Mündung des Mackenzieflusses, zu vielen Tausenden ausbreitet, ab. Der Hauptling herrscht nämlich unter seinen Untertanen mit drakonischer Strenge, seine Befehung würde mit der Befehung des ganzen Stammes gleichbedeutend sein! Der Hr. Bischof Pascal unter welchem Vater Turquetil steht, hat erklärt, daß die Aufgabe, welche sich der letztere gestellt hat, zu den wichtigsten gehört, die jemals in den Bereich der katholischen Missionsarbeit gekommen sind.

Der Missionar selbst glaubt, nachdem er Myrimayof am Reindeersee persönlich kennen gelernt hat, daß dessen Befehung sicher ist. Damals lud letzterer, immer seine „königliche“ Würde bewahrend, den ersteren ein, ihn in seinem Lager am Garrysee zu besuchen, und er versprach ihm, für Wohnung und Nahrung sorgen zu wollen. Ein solches Entgegenkommen zeigt deutlich die freundlichen Gefühle des Hauptlings für die Missionare, welche so selbstlos im hohen Norden sich ihrem schweren Amt widmen. Jahrelang hat Myrimayof jede Erwähnung des Christentums, dessen Lehren er mit dem seiner Rasse angeborenen Aberglauben betrachtet, zum mindesten nicht gern gesehen; niemals er den Missionaren gegenüber irgendwie feindlich sich gestellt, aber störrisch hat er auch abgelehnt, ihren Ratsschlägen und Lehren zu folgen. Stundenlang konnte er ruhig dastehen und ihnen zuhören, dann sprang er gewöhnlich brummend auf und ging mit einer Miene in den Wald, als ob er um das eben Gehörte auch nicht das mindeste bekümmere. Wahrscheinlich ist es aber, daß er dann später auf seinen weiten Jagdzügen die Sache sich überlegt und darüber nachgedacht hat; denn Myrimayof ist nicht nur ein tüchtiger Jäger, sondern auch ein Mann von einer bei Eskimos nur selten zu findenden Intelligenz.

Vater Alfonso Gaste, jetziger Generalvikar in Prince Albert, und der Vorgänger Vater Turquetils auf dessen Mission am Reindeersee, kennt Myrimayof, seine Eskimos und deren Nachbarn dorten, die Montagnaisindianer, sehr gut, und er glaubt, daß die Missionare so hoch bei diesen beiden angesehen stehen, weil sie mit so viel Würde Entbehrungen und körperliche Schmerzen zu tragen verstehen; dies imponiert den Heiden am meisten. Vater Gaste, welcher über vierzig Jahre auf der Mission am Reindeersee gewesen ist, war schon im Jahre 1868 einmal in dem Gebiete, welches Vater Turquetil jetzt besuchen wird, er war dort der erste weiße Mann, und seitdem haben sich auch nur selten einige Landmesser in diese wilde Einside gewagt; der alte Herr spricht also aus Erfahrung, daß keine Worte irgendwelcher Sprache die Gefahren und Entbehrungen auf der Reise des Missionars übertrieben können.

Als Vater Turquetil im vorigen Sommer in Prince Albert anwesend war, um daselbst Vorkehrungen für die weite Reise zu machen, da stellte ihm Vater Gaste alles Unangenehme und Gefährliche des Unternehmens vor, aber Vater Turquetil entschloß sich ohne jede Zögerung, den versprochenen Besuch auszuführen, und Vater Gaste bedauerte nur, seines hohen Alters wegen nicht mitreisen zu können. Die Entfernung von Prince Albert bis zum Reindeersee ist 900 englische Meilen, nicht viel für dortige Verhältnisse, aber doch viel wenn man die vielen Fahrten auf Flüssen, gegen reisende Strömungen in den wackeligen Kanoes, in Betracht zieht; von Prince Albert aus sind die ersten 200 Meilen auf dem Saskatchewan-

flusse bis und über den Cumberlandsee leicht und bequem zu machen, aber dann beginnt auch sofort der schwierige Teil mit seinem fortwährendem Umsteigen, Witschleppen des Kanoes viele Meilen lang und der Ladung, und Vater Turquetil wird froh gewesen sein, als er mit seinen Leuten glücklich auf der St. Peter-Mission am Reindeersee vor Eintritt des Winters anlangte.

Diese Reise, welche der Missionar nun am 1. Januar von der Mission aus angetreten hat und die ihn voraussichtlich gegen Mitte März nach dem Lager Myrimayof's am Garrysee gebracht hat, schildert Vater Gaste aus eigener Erfahrung etwa wie folgt: Die Reise in die wilde Gegend hinein, vom Norden des Garrysees, wird auf Eis und Hundeschritten unternommen, die physischen Anstrengungen sind derart, daß nur wenige, mit körperlichen Kräften und zäher Energie ausgerüstete Männer die Beschwerden aushalten können; Tag für Tag geht es mühsam voran, durch fast blindmachende Schneestürme, durch Berge von Schnee, über reisende Ströme, die selbst bei dieser furchtbaren kalten Temperatur niemals gefrieren; dann müssen wieder bei einer Kälte von 50 und noch mehr Grade unter Zero (Fahrenheit) Wälder durchkreuzt werden, in welchen sich verfaulte und verfaulende Baumstämme seit Jahrhunderten angesammelt haben und die den Weg ungemein erschweren. Und an jedem Abend müssen die angenommenen Führer tiefe Löcher in den Schnee graben, sie bilden wenigstens etwas Schutz bei der Nacht gegen den Sturm. In diesen Löchern schläft man, tüchtig in Pelze eingewickelt, bis der Morgen so grauen beginnt, um dann wieder den so mühselig schweren Marsch fortzusetzen.

Vater Turquetil führt unter seinen Sachen einen tragbaren Altar mit sich. Täglich wird für die Führer, wenn möglich, die hl. Messe gelesen, unter klimatischen Umständen, wie sie sonst kaum wieder angetroffen werden können. Vater Gaste erzählt von den Beschwerden, welche mit der Abhaltung der Gottesdienste verbunden sind und die auch Vater Turquetil jetzt an sich erfahren wird. Ersterer hat die hl. Messe zehntert, als es so bitter kalt war, daß der mit Spiritus angewärmte Wein schon wieder fast gefroren war, bevor er von demselben trinken konnte, und der Kelch war so eisig kalt geworden, daß er an des Priesters Lippen kleben blieb und Stücke von seiner Haut abriß, als er ihn vom Munde absetzen wollte! Und während des Gottesdienstes mußte der Priester des öfteren seine Hände austrecken und bewegen, denn nur zu schnell empfand er das kribbelnde Gefühl, welches der Vorläufer des Erfrierens der betreffenden Gliedmaßen ist!

Vater Gaste hat den Eskimokönig Myrimayof verschiedene Male getroffen, er ist ein Mann von etwa 45 Jahren, schöner Statur, ein vorzüglicher Schütze, Jäger und Fischer. Sein Gesicht macht einen günstigen Eindruck, obgleich es immer rußt ist. Er kennt nicht nur die Geheimnisse des Waldes und Wassers, sondern auch diejenigen seiner Untertanen. Sein Kopf arbeitet in allen Dingen, die ihm nicht fremd liegen, schnell und klar, und seine Urteile, welche er als Schiedsrichter bei Streitigkeiten über seinen Stamm abgibt, sind überraschend weise und gerecht, seine Autorität ist absolut und wird niemals angezweifelt, denn die Eskimos gehorchen ihm, nicht nur seiner intelligenten Eigenschaften wegen, sondern hauptsächlich weil sie ihn wirklich lieben. Die Montagnaisindianer sind den Missionen im hohen Norden höchst wertvolle Helfer im Befehungswerke, sie sind intelligenter und erzogener, wie irgend ein anderer Indianerstamm auf dem nordamerikanischen Kontinente, und einmal zum Christentum

Albert Nenzel, Münster, Etabliert 1905. Cor. J. Lindberg, Dead Moose Lake.

# NENZEL & LINDBERG,

haben die ersten und besten Stores in Münster und Dead Moose Lake, Sask.  
Unser Motto: „Jedem das Seinige.“

## Wir verkaufen

Groceries, Mehl, Futter, Heu, Samengetreide und Kartoffel, Dry Goods, Stiefel und Schuhe, Eisenwaren, Maschinerie, Pflüge, Eggen, Disken, Binder, Mähmaschinen, Heurechen, Waterloo Dreschmaschinen, Bauholz Latten und Schindeln, Nägel, Fenzdraht, Salz, De Laval Cream Separators, Wagen, Pferde und Ochsen.

Wir bauen Häuser und Scheunen für neue Ansiedler.  
Wir haben einen großen Vorrat von Allem an Hand, und bitten unsere alten und neuen Kunden bei uns vorzusprechen, bevor sie anderswo kaufen.  
Besondere Aufmerksamkeit wird allen neuen katholischen Ansiedlern gewidmet, und ihnen der beste Rat erteilt.  
Postämter in unseren Stores.

### Nenzel & Lindberg.

Die besten Ländereien in der St. Peters-Kolonie.

Wir haben bereits vor 2 1/2 Jahren 100,000 Acres des allerbesten Landes im westlichen Teile der Kolonie ausgeücht und haben dieselben für deutsche Katholiken reserviert.

Wir verkaufen dieses Land billig und zu sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen.  
Wer noch die Auswahl haben will, bevor die besten Stücke von Käufern genommen werden, die sich mit Eröffnung des neuen Passagierdienstes auf der C. N. R. einstellen werden, wende sich sogleich an uns.

### German-American Land Co., Ltd.

St. Germain Str. St. Cloud, Minn.

### Fahrplan der Canadian Northern-Eisenbahn.

Mont., Mittw., Freit.	Wellen von Winnipeg	Corrigiert bis 11. April 1905.	Fahrpreis von Humboldt	Mont., Mittw., Freit.
7.50 vorm.	00	ab ..... Winnipeg ..... an	.....	5.10 nachm.
3.10 nachm.	178	an ..... Dauphin ..... ab	.....	8.20 vorm.
3.30 "	"	ab ..... Dauphin ..... an	.....	7.50 "
8.00 "	279	an ..... Kamfack ..... ab	.....	3.20 "
7.30 "	"	ab ..... Kamfack ..... an	.....	2.10 vorm
1.14 vorm.	399	..... Watson ..... -90	.....	8.28 nachm.
1.34 "	405	..... Engelsfeld ..... -70	.....	8.06 "
1.55 "	413	..... St. Gregor ..... -45	.....	7.45 "
2.15 "	420	..... Münster ..... -15	.....	7.25 "
2.30 "	426	an ..... Humboldt ..... ab	.....	7.10 "
4.30 "	"	ab ..... Humboldt ..... an	.....	6.25 "
5.10 "	436	..... Carlisle ..... -40	.....	5.40 "
5.40 "	444	..... Bruno ..... -65	.....	5.10 "
6.15 "	452	..... Dana ..... -95	.....	4.35 "
9.30 "	491	..... Warman ..... 2.30	.....	1.30 "
10.50 "	508	an ..... Elbow ..... ab	2.90	12.00 mittags
Dienstag, Donnerstag, Samstag				Sonntag, Dienstag, Donnerstag

**Bemerkungen:** 1) Westwärts gehende Passagiere richten in Kamfack ihre Uhren um eine Stunde zurück. Ostwärts Reisende richten sie jedoch um eine Stunde vor.  
2) Warman liegt an der Kreuzung der C. N. R. zwischen Clark's Crossing und Oiler. Wer daher von der St. Peters-Kolonie nach Kosthern oder anderen Punkten der Prince Albert-Zweiglinie will, der laufe sich ein Billet bis Warman. N. B. Fracht kann bei Warman nicht von der einen auf die andere Linie befördert werden.  
3) Durch-Billete bis nach irgend einer der angegebenen Stationen werden in St. Paul, Emerson oder Winnipeg verkauft.

belehrt, zeigen sie sich immer bemüht, den Missionaren vorgezeichnet sind, nach den Regeln der Kirche, die ihnen von den Heiligen Vätern zu folgen. (Röm. Volksg.)

Deutschland  
kanis

Bekanntlich nach Ausbruch des Krieges eine in welcher die fischen Reiches wurde diese sig belächelt selbe durch und daß Deu Wichtigkeit aufmerksam m post" erzählt Herr Delca der auswärtigen den Krieg zu um jeden Prei seits um die arden beziffert in russischen und weil er Frankreich a früher oder s teiten vertrie suchte desho Großbritanni den streitend gen. Erst fo Frankreich f Abgrenzung sphären in s sollte Groß Japan, und Rußland ge Mächte zur Vereinbarun Welcher ge waren, i mutmaßt, b den werden halten sollte Großbritan anderen E tion" suchen Wäre die barung erg deren euro die Ver. „Der Kaiser schen Mac war, teilte rikanischen namentlich innern, be gegenüber fe Unheilbar offenen E scheinen Staatssek den Unte und Gro ßer — an neuen gl Ist di zugegeben land den Fremdbf wird ein schen St lange Z die britt men. Neben von der rikanisch sich die chen Er klammer Sinnie ber läumbe Stunde Unschle Mächte „Patric